

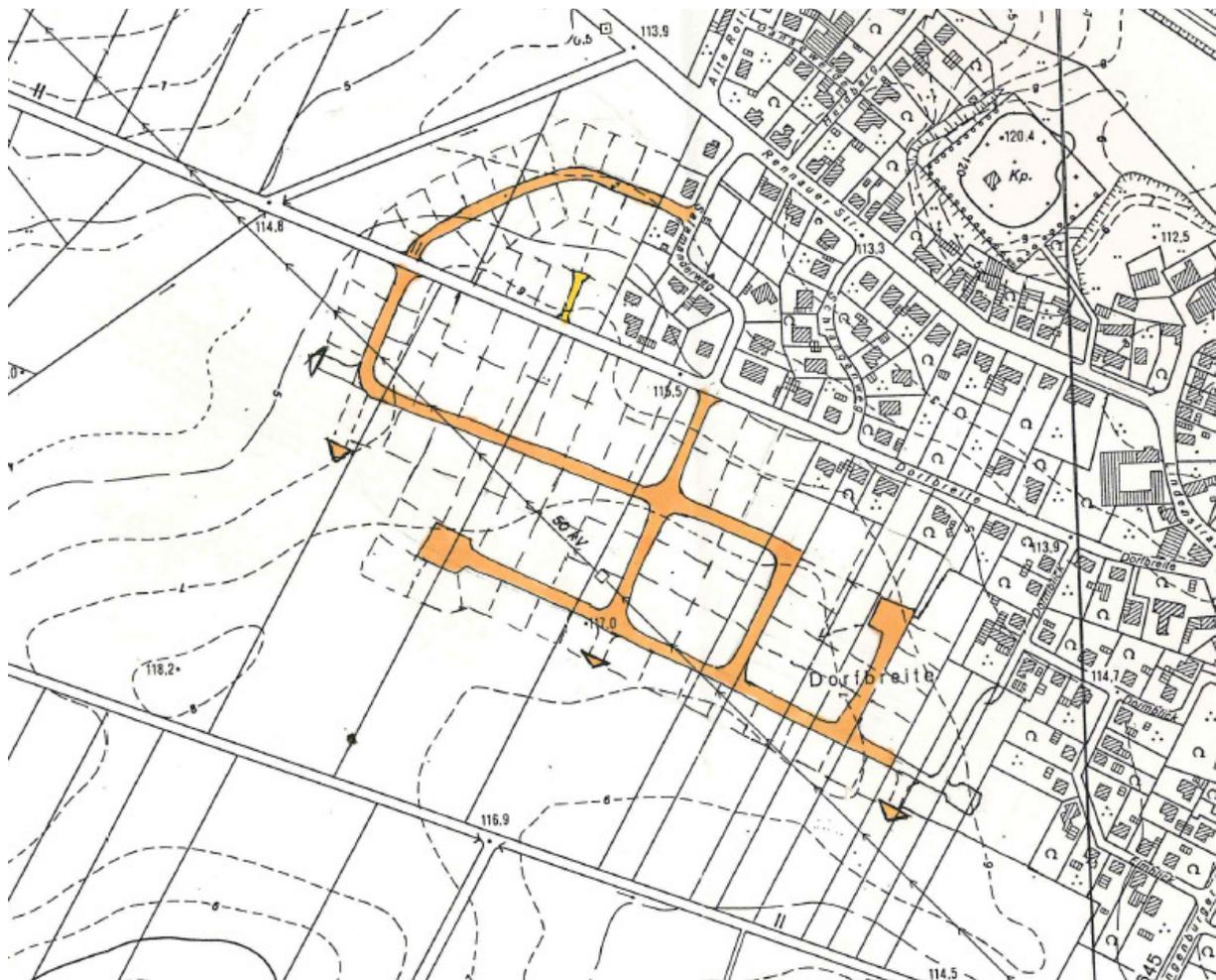
**Bekanntgabe**  
an den  
Ortsrat Barmke

**Ausweisung eines neuen Baugebietes in Barmke**

Die bauliche Entwicklung Barmkes ist durch den Flächennutzungsplan bereits vorgezeichnet. Wohnbauflächen sind in südwestlicher Richtung dargestellt. Seinerzeit stellte eine damals noch vorhandene Hochspannungsleitung noch eine Zäsur. Sie begrenzte die potentielle Ausweitung von Wohnbauflächen. Dies führt zu einer spitzwinkligen Durchschneidung der landwirtschaftlichen Parzellen. Die Leitung existiert nicht mehr. Es wird sinnvoll sein, den Flächennutzungsplan zu ändern, um die landwirtschaftlichen Belange besser zu berücksichtigen.



Eine schon ältere Planskizze zeigt eine mögliche Erschließungsstruktur. Bebauungspläne sehen bereits drei Einmündungen für Anschlussstraßen vor (zwei von der Dorfbreite, eine von der Bardenbake). Aus entwässerungstechnischer Sicht wäre eine bauliche Erweiterung im Bereich der Bardenbake ungünstig, da die dort vorhandene RW-Kanalisation DN 300 keine relevanten Mengen mehr aufnehmen kann und zusätzliche – kostenintensive – Rückhaltemaßnahmen (Anlage eines zusätzlichen Regenrückhaltebeckens oder von Stauraumkanälen) erforderlich wären. Vor dem Hintergrund, dass derzeit im Rahmen der weitergehenden Bebauung südlich der Dorfbreite bereits ein zusätzliches Regenrückhaltebecken bzw. ein Hochwasserrückhalteraum ausgebildet werden muss, wären mit einem räumlichen Wechsel der Gebietsentwicklung doppelte Aufwendungen erforderlich, ohne das für den aktuell zu errichtenden Rückhalteraum eine Auslastung erfolgt. Aus Sicht der Entwässerung und unter Berücksichtigung der Belange der Gebührenzahlers sollte sich die weitergehende Baulandentwicklung an der bereits dafür vorbereiteten Infrastruktur orientieren, sodass diese zunächst einer optimalen Auslastung zugeführt wird. Baugrundstücke sollten zunächst im westlichen Bereich erschlossen werden.



(Wittich Schobert)

